

Frohes Fest!

Norbert Lieth



Christliche Verlagsgesellschaft mbH

Frohes Fest!

Norbert Lieth

1. Auflage November 2015 (Koproduktion)

Verlag Mitternachtsruf, CH 8600 Dübendorf

www.mitternachtsruf.ch

Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

www.cv-dillenburg.de

Bestell-Nr. Mitternachtsruf: 180037

ISBN Mitternachtsruf: 978-3-85810-140-2

Bestell-Nr. CV: 271.188

ISBN CV: 978-3-86353-188-1

Copyright by:

Verlag Mitternachtsruf

Ringwiesenstrasse 12 a

CH-8600 Dübendorf

Umschlag, Satz und Layout: Verlag Mitternachtsruf

Herstellung: GU-Print AG, 8037 Zürich

Bildnachweis Titelseite: shutterstock.com/Yellowj

Frohes Fest!

Norbert Lieth

INHALT

Einleitung	6
ADVENT	8
Die wahre Geschichte von Weihnachten	10
STILLE NACHT AN DER WESTFRONT	18
Stille Nacht	20
WEIHNACHTEN	30
Alles Licht fällt auf das Kind	32
WEIHNACHTEN RETTET LEBEN!	40
69 Tage, die die Welt in Atem hielten	42
TOD AUF DER SANDBANK	48
Amazing Grace	50
WER WILL DEN SOHN?	58
BILDERNACHWEIS	60

Einleitung

«X-mas», das Kurzwort für «Christmas» (Weihnachten) macht nicht nur in der englischsprachigen Welt die Runde; es ist mittlerweile auch hierzulande hinlänglich bekannt und verbreitet.

Für das «X» gibt es unterschiedliche Deutungen: Die einen sehen darin den Versuch, den Namen «Christus» aus Weihnachten zu verbannen. Andere erkennen im Gegensatz dazu im «X» den griechischen Buchstaben *Chi* (X), mit dem im Neuen Testament der Name «Christus» beginnt. Nichtsdestotrotz: «Christmas» dürfte klarer auf den Ursprung von Weihnachten hindeuten als «X-mas».

In den USA treibt der Drang, *Christmas* von Christus zu trennen, oft seltsame Blüten: Weihnachtskrippen auf öffentlichen Plätzen sind verboten, Rudolf, das rotnasige Rentier, hingegen ist erlaubt. Oder Kinder und Lehrer sollen sich an staatlichen Schulen nicht ein «Frohes Christfest» wünschen dürfen, sondern nur «Frohes Fest».

Das ist heute «X-mas»: Für Einkäufe, Festanlässe und Geschenkwünsche aller Art nimmt man sich Zeit, aber für den eigentlichen Inhalt von Weihnachten, für das eigentliche Geschenk, nämlich das sogenannte «Christkind», wird kaum Raum gefunden.

Leonhard Fritze beklagt: «Auf den Titelseiten der Zeitungen seitenfüllende, farbige und wunderbar religiöse Weihnachtsgeschichten, viele davon von Theologen verfasst. Was auffällt: Niemand mehr bringt den Namen des Erlösers über die Lippen – Jesus Christus. Nirgends ist sein Name zu lesen.»

Dabei geht es an Weihnachten tatsächlich um Seinen alles überragenden Namen. Das «frohe Fest» ist ein «Christfest». Das grösste Geschenk von Weihnachten ist Christus, und was das bedeutet, übersteigt unsere kühnsten Weihnachtswünsche bei weitem.

Lassen Sie sich in diesem Buch wieder neu von Weihnachten überwältigen und erfreuen. Es lohnt sich!

ADVENT

Die Lehrerin fragt die Schüler: «Wie nennt man das, wenn man in Eile ist, in Hektik, wenn ein Termin den anderen jagt?» Eine Schülerin antwortet: «Advent!» (Sie meinte Stress). Die Schülerin stellte nach ehrlicher Beobachtung den Zusammenhang her: Advent ist gleich Stress.

Die Adventszeit wird oft die besinnliche oder stille Zeit genannt. Man möchte sich auf das Wesentliche besinnen. Doch ist gerade diese Zeit voller Unruhe und Hektik. Viel Geld wird ausgegeben, viel Zeit wird investiert, bis für jeden das passende Geschenk gefunden ist. Über das Wesentliche im Leben nachzusinnen, gelingt wohl gerade in diesen Wochen kaum.

Advent heisst aber nicht Stress, sondern vielmehr Ankunft. Da stellt sich die Frage: Wer kommt bzw. kam an? Die gewaltige Botschaft der Bibel ist, dass Gott bei uns Menschen ankam. Er wurde

Mensch wie wir, um uns ganz nahe zu sein. Ja, das Kind Jesus in der Krippe erinnert daran, dass Gott Mensch wurde. Sein aussergewöhnliches Leben beweist es deutlich. Selbst seine Gegner mussten zugeben: «Noch nie hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch!» Er zeigte übernatürliche, göttliche Macht. Seine Liebe zu den Menschen, die sich in praktischen Taten zeigte, war einzigartig. Durch Jesu Tod tat Gott die Tür zu sich, zu seinem Reich, weit auf, damit auch wir bei ihm ankommen können. Bei Jesus können wir unsere Schuld abladen. Er nimmt uns an. Das kann heute geschehen. Advent erinnert uns daran, dass in Jesus Gott bei uns Menschen schon angekommen ist. Es liegt an uns, ob wir jetzt auch bei ihm ankommen.

Manfred Herbst, *Leben ist mehr* 2002, 1. Dez. 02.